

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 53 (1948-1949)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Schulfunk im März 1949

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zerbrechen wir uns darum nicht zu sehr den Kopf, wie wir unsere Schüler besser auswendig lernen lassen, fragen wir uns lieber, wie wir den tiefern Ursachen ihrer Unfähigkeit, sich zu konzentrieren, beikommen könnten. Unsere Jugend ist in Gefahr, oberflächlich, denkfaul, apathisch zu werden. Sollen wir da tatenlos zusehen? Sicherlich wird es sehr schwer sein zu helfen; aber wir sollten es doch, in Verbindung mit Eltern und Behörden, wenigstens versuchen!

Fangen wir zuerst bei uns an. Tragen wir nicht selbst oft Unruhe in unsere Schule hinein? Suchen wir nicht selbst immer wieder neue Wege — immer wieder Abwechslung in den Unterricht zu bringen? Lassen wir unseren Schülern immer die nötige Ruhe zur Arbeit? — Sind wir selbst immer so ausgeruht und frisch, um im Schulzimmer die so notwendige ruhige Atmosphäre zu schaffen?

Und unsere Behörden? Wissen sie, wie sehr der Lehrer heute seine volle Kraft in der Schule braucht? Entheben sie ihn und seine Familie der materiellen Sorgen, so daß er es nicht nötig hat, sich durch Nebenverdienst zu überlasten?

Und könnte uns nicht die Polizei etwas mehr helfen, die Jugend am späten Abend von der Straße fern zu halten? — Helfen müssen auch die Eltern, die wir an Elternabenden über die zunehmende Nervenanspannung ihrer Kinder aufklären müssen. Ihnen liegt es ob, sich zu überlegen, wie weit es notwendig ist, die jungen Menschen schon in den Arbeitsprozeß zu stoßen. Sie müssen für die so nötige Nachtruhe ihrer Kinder besorgt sein, und ihre Pflicht ist es, genau wie die unsere, im eigenen Tun und Lassen alles zu vermeiden, was die Jugend schlecht beeinflussen könnte oder schlechtes Beispiel sein dürfte.

Zur Mitarbeit möchten wir auch noch den Rundfunk aufrufen! Eine Mahnung zur gegebenen Zeit wie zum Beispiel: «Vernünftige Eltern schicken nun ihre Kinder ins Bett!» oder: «Schonen Sie die Nachtruhe Ihrer Kinder! — Stellen Sie Ihren Apparat leise ein», dürfte vielleicht doch da und dort Eindruck machen.

Wir können das Rad der Zeit nicht zurückdrehen; aber geben wir uns alle — jedes an seinem Platz — Mühe, unserer Jugend zu helfen, dann wird es auch wieder mit dem Auswendiglernen besser gehen!

**Nachtrag der Redaktion:** Wir können diese Feststellungen nur unterstreichen. Um weiter abzuklären, inwieweit zum Beispiel Radio und Kino in das Leben des Kindes eingreifen, bitte ich um weitere Beiträge zu den Themen: *Kind und Kino* — *Kind und Radio*.

**Ergänzung:** Der Artikel «Auswendiglernen, ja und noch einmal ja!» in Nr. 9 unseres Blattes stammt von *Hanna Brack, Frauenfeld*.



*Das Wesen der Menschlichkeit entfaltet sich nur in der Ruhe.*

*Heinr. Pestalozzi*

## SCHULFUNK IM MÄRZ 1949

1. März, Basel: Geschichte vom Hauenstein. Histor. Hörfolge von Adolf Heizmann, Basel.
4. März, Bern: Das Leben der Menschenaffen. Erlebnisse, dargeboten v. Paul Eipper, Thun.
11. März, Zürich: Niederungen neblig — Höhen heiter. Ein Gespräch in der Meteorologischen Zentralanstalt Zürich. Dr. Johann Häfelin, Zürich.
15. März, Basel: Wildwest. Erlebnisse eines Schweizer Offiziers in Amerika. Rudolf Fricker, Basel.